

## UMFRAGE: Planung gut überlegen

Am Thema Kauffmann-Areal scheiden sich die Geister



Sybille Hiller: Ideal als Ort für Begegnung.



"Wenn nix passiert, droht Stillstand", meint Richard Vöhringer.

Die Pläne für das Kauffmann-Areal und das angestrebte Bürgerbegehren sorgen für Gesprächsstoff in Ebersbach. Sabine Ackermann hat Passanten auf dem Wochenmarkt zu dem Thema befragt.

**Ebersbach** "Unser Zentrum soll kein Parkplatz werden", plädiert Brigitte Keyl (61), Rentnerin aus Roßwälden. Die ehemalige Stadträtin betont aber gleichzeitig nicht grundsätzlich gegen die Bebauung zu sein, sondern nur äußerst "sensibel" dabei vorzugehen.

Anja Stöckle-Szabo, Universitätsangestellte aus Ebersbach wünscht sich einen schönen Park zum Entspannen, der aber auch für Freizeitaktivitäten genutzt werden kann und von qualitativ hochwertigen Geschäften umrahmt wird. Ebenfalls wichtig ist der 42-Jährigen bei den derzeitigen Bauvorhaben, dass zudem die "längst überfällige Renovierung" der sanitären Anlagen des Freibads in Angriff genommen wird.

Keinen Schnellschuss wünscht sich die Büroangestellte Martina Fabiankowitz (46) aus Ebersbach und hofft, dass die Verantwortlichen vorausschauend denken. "Man sollte auf jeden Fall die Stadthalle mit integrieren", schlägt sie weiter vor, da die Marktschulhalle reichlich marode sei. Die jetzige Planung hält sie für nicht gelungen, weil viel zu wenig berücksichtigt wurde. Ohne Ladengeschäfte ist das Objekt nicht finanzierbar, bemerkt zudem ihr Mann Josef, hofft aber auch auf eine schönere Architektur.

Richard Vöhringer (61) aus Weiler meint: "Das liegt schon lang im Argen, und wenn die Sache sich noch mehr hinauszieht kostet es bloß noch Millionen an Konventionalstrafe." Er akzeptiere die Veränderungen. "Wenn jetzt nix passiert, droht ein gefährlicher Stillstand." Für ihn stelle sich nicht die Frage ob teures oder billiges Schuhgeschäft, sondern er hoffe nur, dass die Stadt endlich "ein Gesicht bekommt".

Luigi und Heike Gagliardi aus Ebersbach und Eltern von zwei Kindern vermissen ein "gescheites Bürgerzentrum in Kombination mit einem Park", in dem sich das Leben abspielt. "No Parking, no Business", resümiert der Autohausangestellte, plädiert aber dafür, alle Stellplätze unter die Erde zu verlegen. Das Gleichgewicht müsse gegeben sein und solche einschneidenden Maßnahmen wie das "Filetstück" in der Stadtmitte sollten nach Meinung des Ehepaars sehr, sehr genau überlegt werden.

Sybille Hiller (51) Verwaltungsbeamtin und ihre Freundin Renate Deckenbach (49), ebenfalls Verwaltungsangestellte - beide aus Roßwälden - meinen: "Die Zeiten sind vorbei, wo man einfach nur ein Kreuzle macht." Die Hebel hätten viel

früher angesetzt werden müssen, der Beschluss nebst Ausschreibungsverfahren sei doch bereits seit Januar bekannt. Die Fläche sei gerade zu ideal für einen "Ort der Begegnung" mittels Stadthalle oder Bürgerhaus kleineren Versorgungsläden. Ebenso die Volkshochschule mit interessanten Kursen oder weitere Angebote wie Seniorengymnastik, könnten sich beide gut vorstellen.

Die Schülerin Velida Masovic (17) findet die Einkaufspassage "voll geil". Sie wünscht sich jede Menge schicke Klamottenläden wie zum Beispiel "H&M" aber auch einen Treffpunkt für die Jugend. Sie wohne direkt am Marktplatz und fände die Lage super, um Ebersbach auch für Leute ihres Alters "moderner zu machen".

---

Erscheinungsdatum: Dienstag 02.09.2008  
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)